

Amtsblatt der Stadt Halle

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, G. Braunsauer, Pl. 17. S.-Nr. 27431. Tel.-Nr.: 5492. Geschäftsstell.: Kleinmieden 6, Wallenhausstr. 1b, Rannische Str. 10, Gellstr. 42. Im Halle höherer Gewalt (Sticht) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

und der Handelsregisterbehörde

Monat. Bezugspreis mit Anlieferungsgebühr gem. Bestimmungen 1,55 RM, mit 0,25 RM Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM pro mm, die Restabgabe 0,90 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 228 15.

87. Jahrgang Halle (Saale) Freitag, den 30. Dezember 1932 Nummer 306

Das Schicksal der deutschen Anwaltschaft.

Rechtsanwalt Reinhard Wüst, Halle a. d. S.

Mit erdrückender Mehrheit hat der Deutsche Anwaltsverein am 4. Dezember eine sofortige grundsätzliche Sperre der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft zunächst auf die Dauer von 3 Jahren mit anschließender Beschränkung des Zuganges zur Anwaltschaft (sog. Numerus clausus) gefordert. Dieser Beschluß hat berechtigtes Aufsehen erregt. Um seine Bedeutung zu erkennen, muß man sich vergegenwärtigen, daß die Anwaltschaft sich bisher allen auf die Einführung von Zulassungsbefristungen gerichteten Bestrebungen als mit dem Grundgedanken der freien Advokatur unvereinbar verhalten hat. Man muß weiter bedenken, daß ein solches Verlangen sich nicht nur mit dem nach Art. 151 der Reichsverfassung geltenden Grundgedanken der wirtschaftlichen Freiheit des Einzelnen schlecht verträgt, sondern daß er ungeschichtlich — nur vom Nachweis der Notwendigkeit abhängig — Zutritt zur Anwaltschaft einem selbstveränderlichen Grundgedanken des Rechtslebens aller Kulturstaaten entspricht. Dieser Grundgedanke beruht auf der Erkenntnis, daß eine in ihrer Ausübung durch keinen staatlichen Eingriff beschränkte und daher nachstehend unabhängige Rechtsanwaltschaft ein notwendiges Korrelat gegen die Übermacht des staatlichen Bürokratismus und damit eine tragende Säule des Rechtsstaates bildet.

Was hat nun den Anwaltsverein veranlaßt, einen in jahrzehntelanger Tradition geheiligten Grundgedanken preiszugeben und eine Forderung zu erheben, die den deutschen Anwaltsstand in seiner Struktur außerhalb der anderen deutschen Berufsstände, aber auch der Anwaltschaft anderer Kulturvölker, stellt? Es ist die bittere Not, von deren Umfang die Öffentlichkeit sich bisher keine Vorstellung gemacht hat. Einige Zahlen mögen zu ihrer Veranschaulichung dienen: Nach zuverlässigen Material liegt für das jetzt ablaufende Jahr das Einkommen der Hälfte der Rechtsanwälte unter 6000 RM, eines Viertels unter 3000 RM. Wenn in der Öffentlichkeit vielfach die Meinung verbreitet ist, daß es dem Anwaltsstande auch heute noch besser gehe als anderen Berufsständen, so werden hierbei Einzelfälle verallgemeinert. Die Lebenshaltung des weitaus größten Teiles der Rechtsanwälte ist tief unter dasjenige Maß gesunken, auf das die Anwaltschaft Anspruch erheben darf, wenn sie ihre Aufgabe dem Staate aus freier Überzeugung und ohne Unterwerfung unter schädliche Wünsche oder Bestimmen ihrer Auftraggeber zu dienen, erfüllen soll. Nach den bekanntgewordenen Zahlen muß aber festgestellt werden, daß nicht nur dieses im Interesse einer uneigennütigen Vertretung der Rechtsfindenden erdverbessende Maß, sondern in zahlreichen Fällen sogar das Existenzminimum nicht einmal erreicht wird. Wie ist es zu dieser Not gekommen?

Selbstverständlich hat die allgemeine Wirtschaftslage, die sich auch in der sinkenden Zahl der Prozesse, der Abwertung der Objekte und der schwächsten Zahlungsfähigkeit der Mandanten auswirken hat, einen erheblichen Anteil an der Einkommensverminderung der Anwaltschaft. Es kommen aber besondere Umstände hinzu, welche die über die Anwaltschaft hereinabgeworfene Wirtschaftskrise verhängt haben: Hierher gehören in erster Linie die unverständigen anwaltsfeindlichen Eingriffe des Gesetzgebers, von denen lediglich erwähnt sei der den Anwaltsstand geradezu diffamierende Anschluß der Anwaltschaft von der Vertretungsabnahme vor den Arbeitsämtern und vor allem die fortwährende Erhöhung der amtserwerblichen Zulassungsgrenze, die es dem Rechtsanwaltsstand ermöglicht, den Rechtsanwaltsstand in zunehmendem Maße aus dem Gebiete der Prozessführung — sehr zum Schaden des Publikums — zu verdrängen. Eine weitere Verhängnisvolle Ursache der Lage der Anwaltschaft durch den gesteigerten Zubruch zur Unversität und insbesondere zum juristischen Studium, der es mit sich gebracht hat, daß die Zahl der deutschen Anwälte von rund 12 000 am 1. Januar 1924 auf rund 18 000 am 1. Januar 1932 und im

Belgien provoziert erneut.

Der letzte reichsdeutsche Gesandte abgehoben.

Der deutsche Kaplan Gillis ist entgegen dem von der belgischen Regierung gefestigten Frist vorzeitig am Donnerstagnachmittag aus Belgien ausgewiesen. Der am Donnerstag dem reichsdeutschen Kaplan Gillis aus Eupen angelegte Ausweisungsbefehl war angelehnt an die Haltung der Bevölkerung bei Freitag, abends 12 Uhr, befristet worden. Trotzdem erschienen am Donnerstag gegen 4 Uhr nachmittags zwei belgische Gendarmen in Zivil, die Gillis aufboten, ihnen zu folgen. Kaum eine Viertelstunde Zeit hatte der Kaplan, um seine notwendigen Sachen anzu packen. Gillis wurde dann in Begleitung der beiden Gendarmen in einem Auto an die deutsche Grenze gebracht, wo er abgeholt wurde. Von hier aus hat sich der Kaplan zu Verwandten nach Aachen begeben.

Diese neueste Ausweisung stellt einen unerbörten Vorfall dar. Man kann die Ursache der Ereignis und die große Enttäuschung verstehen, die er bei der gesamten Bevölkerung Eupen-Malmédy ausgelöst hat. Zugleich erweist man von neuem daraus, wie groß die Schwierigkeiten der Lage in dem von Belgien annektierten Gebiet sind. So empfindend und betrübend der Vorfall auch an sich ist, so hat er doch das Gute, daß abwärts vor aller Welt offenbar werde, wie unhaltbar die Zustände in Eupen-Malmédy sind. Die öffentliche Meinung der Nation verlangt, daß die deutsche Regierung in diesem Falle ein Verbot erteilt wird, für ein Sämen in diesem Falle würde sie kein Verhältnis haben.

Um so unerhörter sind die belgischen Proteste in dem zur Ausweisung. Die katholische Zeitung „La Libre Belgique“ schreibt, daß der Beschluß mit Zustimmung der Reichsregierung in diesem Falle worden wäre. Das Blatt führt weiter

aus, daß Kaplan Gillis eine deutsch-freundliche Propaganda betrieben und einen vom belgischen Standpunkt aus ungünstigen Einfluß auf die Jugend ausgeübt habe. „La Nation belge“ sagt, daß die Regierung sehr richtig gehandelt habe, endlich in deutlicher Weise fremde Einflüsse ein Ende gemacht zu haben.

Pole als Siedlungsdirektor.

Eine Sache, die schneeller Vereinigung bedarf

Durch einen Präzedenzfall bekannt geworden, daß der Direktor einer vom preussischen Staate unterhaltenen Siedlungsgesellschaft, Salomon Duf, polnischer Staatsangehöriger ist. Die Staatsregierung hat dementsprechend die Angelegenheit zu bereinigen verurteilt. Jetzt wird über die Angelegenheit amtlich eine Erklärung herausgegeben, in der es heißt: Daß seit 1920 Geschäftsführer der Siedlungsgesellschaft „GmbH“ in Berlin, erblich seit 1907 in Deutschland und hat sich im Jahre als Moore-Siedlungsdirektor verborgen gemacht. Er ist als polnischer Staatsangehöriger und wurde nach dem Umsturz polnischer Staatsangehöriger. Diese Tatsache ist dem Ministerium nicht bekannt gewesen, als sich der Staat an der Siedlungsgesellschaft „GmbH“ beteiligte. Erst im August d. J. erlangte das Staatsministerium davon und hat in einer sofort einberufenen Aufsichtsratsung den Antrag auf Abberufung des Geschäftsführers gestellt. Der Antrag des Staates wurde in der Aufsichtsratsung vom 8. November 1932 abgelehnt, weil die Situation des preussischen Staates allein nicht ausreicht. Am nächsten wurde festgestellt, daß die Siedlungsgesellschaft keinerlei Siedlungsaktivität in der Nähe der Danzigersee entfaltet hat, und daß auch keine Polen angezogen worden sind. Das preussische Landwirtschaftsministerium prüft, auf welchem anderen Wege nun die Angelegenheit bereinigt werden kann.

Verfassungsanleihe für Deutsch-Oesterreich.

Paul Boncour setzt seinen Willen durch.

Die französische Kammer trat zur Beratung der Anleihegarantie für Deutsch-Oesterreich zusammen, die mit 352 gegen 188 Stimmen angenommen wurde, nachdem Paul Boncour die Vertrauensfrage gestellt hatte.

Zur Mittagszeit der Nachmittagsung fand eine Rede Boncours. Der frühere Ministerpräsident erinnerte daran, daß Oesterreich zwei Möglichkeiten habe, aus der schweren Lage herauszukommen: den Anschluss oder den Wille zur Union. Der Herr Boncour schloß mit heroischen Worten und setzte sich für den zweiten Weg ein. Die Anleihe sei der erste Schritt einer umfassenden internationalen Aktion. Sie betreffe also nicht nur Oesterreich, sondern auch den Völkern. Oesterreichs Ernter und seine Kultur habe an dem Spiel. Ministerpräsident Paul Boncour forderte nachdrücklich die Gewährung der Anleihegarantie an Oesterreich, die den Staatshaus nicht belaste, sondern nur eine Garantie biete. Alle Bestimmungen auf eine Wiedereröffnung Mitteleuropas wurden in Frage gestellt, wenn die Anleihe abgelehnt würde, und man wisse, daß die Notlage zu allerhand kriegerischen Versuchen anführen könne. Da es sich um einen Grundriß der gesamten französischen Außenpolitik handle, habe er sich genötigt, die Vertrauensfrage zu stellen.

In den späten Abendstunden hat dann die französische Kammer den Gesetzesvorschlag der Regierung über die Anleihe für die österreichische Anleihe mit 352 gegen 188 Stimmen angenommen. So daß auch die Vertrauensfrage bejaht wurde. Der Aufsichtsrat des Abgeordneten Martin, den Freitag auf das in Frankreich übliche Maß herabzusetzen, wurde ihnen vorher mit 357 gegen 189 Stimmen abgelehnt. Damit ist die Entscheidung nunmehr dem Senat überlassen worden.

Südafrika ohne Goldstandard.

Nach einer Meldung aus Johannesburg wurde dort amtlich erklärt, daß Südafrika den Goldstandard verläßt.

Die südafrikanische Währung wird nicht mit dem englischen Sterling verbunden werden. Die Banken haben freie Hand in der Festlegung des Wechselkurses für die südafrikanische Pfund. Die Regierung beabsichtigt nicht, die Kurse zu beeinflussen, die sich auf Grund der Währung und Handelsbedingungen entwickeln. Eine willkürliche Einwirkung des südafrikanischen Fiskus soll nicht stattfinden.

Belgische Krisenmaßnahmen.

Am Donnerstag hat die belgische Regierung einen Gesetzentwurf vorgelegt, der Erhöhung einer Reihe von Zöllen und Abgaben vorseht. Die neue Krise in der Welt wird bis 4 Prozent aller Einnahmen, Gehälter und sonstiger Einkünfte ausmachen. Die Beamten und Angestellten des Staates, der Provinzen und der Gemeinden werden außerdem einen besonderen Steuerzuschlag von 2 bis 3 Prozent zu entrichten haben.

Die wirtschaftliche Lage unter der Krisenminimierung, so sind Korruptionserfahrungen, wie sie sich bei und da bereits gezeigt haben, unabweislich. Ein Verlangen der Anwaltschaft aber nicht zwangsläufig den Verfall der Rechtspflege und damit den Untergang des Rechtsstaates nach sich. Dieser Wunsch muß allein macht den Beschluß des Anwaltsvereins verständlich auch für diejenigen, die seine Verwirklichung nicht wünschen, weil sie in eine noch größere Gefahr für die Anwaltschaft erblicken.

Viele Gefahr besteht darin, daß durch eine schematische Sperre neben wünschenswerten auch die schädlichen Dinge am Eintritt in die Anwaltschaft verhindert würden. Wenn es nach dem Gesetz jeder der die „Abgabe“

Not der Klein- und Mittelstädte.

Vorstandssitzung des Reichsstädtebundes.

Der Gesamtverband des Reichsstädtebundes beriet in Berlin über Maßnahmen, die zur Milderung der besonderen Notlage der Klein- und Mittelstädte notwendig sind. Diese Not ist in großen Teilen Preussens für die freisangehörigen Städte dadurch besonders verhängnisvoll, daß die Bezirksfürsorgeverbände die gegläubigen Einrichtungen der Fürsorgekosten an die Gemeinden vielfach nicht mehr leisten können, so daß bei den Städten die Aufrechterhaltung der öffentlichen Fürsorge ernstlich in Frage gestellt ist. Der Vorstand erhob daher die Forderung nach einer direkten Beteiligung der freisangehörigen Städte an der Volkshilfe für die Reichsbedürftigen. Ferner beschloß man sich eingehend mit der Verordnung der Vereinigung und Verbilligung der Verwaltung und mit dem Reichsstädtebund zur Abwehrung der Selbstverwaltungsrechte der freisangehörigen Städte unter 10 000 Einwohnern mit der Regierung geführten Verhandlungen. Die Wünsche des Reichsstädtebundes sind bisher noch nicht erfüllt. Zur Frage

kaufe dieses Jahres noch um weitere 1000 gestiegen ist. Also eine nur als anderthalbfache Zahl von Anwaltsstellen bei einem auf die Hälfte verfeinerten Arbeitsgebiet!

Wenig somit unveränderbar eine besondere Notlage des Anwaltsstandes vor, so würde es gleichwohl eine allzu kurzfristige Auffassung sein, wenn aus eigenmächtigen Beweggründen — lediglich um ihren gegenwärtigen Wohlstand zu garantieren — die Anwaltschaft ein Privileg für sich in Anspruch nehmen und eine Wiedereinführung des mittelalterlichen Justizsystems heraufbeschwören wollte. Solche Auffassungen haben jenem Beschluß der Anwaltschaft ein Ende gesetzt zu Grunde gelegen. Mit der

der Arbeitsbeschaffung wurde ebenfalls Stellung genommen. Die Städte sind bereit, positiv mitzuwirken. Allerdings seien sie aus eigener Kraft nicht in der Lage, weitere Kosten zu übernehmen.

Bielefeld kann nicht zahlen.

Staatshilfe vom Ministerium abgelehnt.

Da die städtischen Einnahmen zur Zahlung der Einnahmen, Gehälter und Unterhaltungen im Dezember nicht reichen, hatte der Magistrat durch den Regierungspräsidenten beim preussischen Staatsministerium die Bewilligung einer Staatshilfe für die Stadt Bielefeld im Betrage von 195 000 Mark beantragt. Der Regierungspräsident hatte 140 000 Mark bewilligt. Auf fernereinständige Anfrage wurde der städtischen Finanzverwaltung von der Regierung im Wenden mehrheitlich mitgeteilt, daß Staatsministerium habe die Bewilligung einer Staatshilfe abgelehnt, weil in Bielefeld die Steuerertragslage außerordentlich hoch seien. Durch die Abwertung der Staatshilfe kann die Stadt Bielefeld im Dezember ihren Zahlungsverpflichtungen nicht voll empfinden.

harten Notwendigkeit, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein Stand, der im freien Wettbewerb nicht mehr bestehen kann, seinen Untergang in Kauf zu nehmen hat, würde auch die Anwaltschaft sich dabei abfinden müssen. Der Anwaltsstand kann aber mit Recht auf einen Umstand hinweisen, der seinen Beschluß in einem anderen Lichte erscheinen läßt: Die Anwaltschaft ist — wie ihr von den Vertretern der obersten Staats- und Reichsbehörden bei seitlichen Anlässen bezogen zu werden pflegt — ein unentbehrliches Organ der Rechtspflege, ihre Erhaltung ein Gebot der Staatsloyalität. Die Integrität der Anwaltschaft aber kann nur gewahrt werden, solange ihr wenigstens das Existenzminimum gewährleistet wird. Sinti

Warum Kautschuker in einer Heide — „Gedanken über Mischwald“.

Schon erscheint im Berlage von Gebauer & Schwabes die Jahresberichte des Vereins für die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Im Winter ist die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Im Winter ist die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Um die Weiterbildung der höheren Lehrerschaft. Selbsthilfe Maßnahmen der einzelnen Kollegien empfohlen.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar. In ihm gibt der Verein einen Bericht über die Naturgeschichte der Gegend um Weimar.

Antennenauderei des Radiokritikus.

Wünsche für das Jahr 1933.

Am Donnerstag brachten wir bereits einen Bericht über die Mitteldeutschen Tag in Mitteldeutschen Rundfunk, aber weil es etwas Überauswöhnliches ist, wenn Mitteldeutschen gemeinsam einmal im Mitteldeutschen Großsender zu Worte kommt. Am Neujahrstag findet dieser Mitteldeutsche Tag statt und dieser erste Tag im neuen Jahr soll für das Jahr 1933 richtungswendend sein, so lautet die Frage in ihrer Presseberichterstattung. Wir wollen hoffen und wünschen, daß diese Worte in Erfüllung gehen. Damit wären es auch unsere Wünsche, sollte mehr als bisher zu Worte kommen zu lassen, in Erfüllung gebracht. Und wenn wir das Programm der erste Woche des Jahres 1933 betrachten, dann sieht es so aus, als wenn unter uns ein neues Jahr beginnt. In den Monaten an dieser Stelle mit der Wirra durchziehen, freudig sei. Dailische Künstler und Geistesarbeiter kommen im nächsten Wochenprogramm wiederholt zu Worte.

Am Donnerstag brachten wir bereits einen Bericht über die Mitteldeutschen Tag in Mitteldeutschen Rundfunk, aber weil es etwas Überauswöhnliches ist, wenn Mitteldeutschen gemeinsam einmal im Mitteldeutschen Großsender zu Worte kommt. Am Neujahrstag findet dieser Mitteldeutsche Tag statt und dieser erste Tag im neuen Jahr soll für das Jahr 1933 richtungswendend sein, so lautet die Frage in ihrer Presseberichterstattung. Wir wollen hoffen und wünschen, daß diese Worte in Erfüllung gehen. Damit wären es auch unsere Wünsche, sollte mehr als bisher zu Worte kommen zu lassen, in Erfüllung gebracht. Und wenn wir das Programm der erste Woche des Jahres 1933 betrachten, dann sieht es so aus, als wenn unter uns ein neues Jahr beginnt. In den Monaten an dieser Stelle mit der Wirra durchziehen, freudig sei. Dailische Künstler und Geistesarbeiter kommen im nächsten Wochenprogramm wiederholt zu Worte.

Königsruferbauern bietet am gleichen Abend eine Bunte Stunde.

Am Donnerstag brachten wir bereits einen Bericht über die Mitteldeutschen Tag in Mitteldeutschen Rundfunk, aber weil es etwas Überauswöhnliches ist, wenn Mitteldeutschen gemeinsam einmal im Mitteldeutschen Großsender zu Worte kommt. Am Neujahrstag findet dieser Mitteldeutsche Tag statt und dieser erste Tag im neuen Jahr soll für das Jahr 1933 richtungswendend sein, so lautet die Frage in ihrer Presseberichterstattung. Wir wollen hoffen und wünschen, daß diese Worte in Erfüllung gehen. Damit wären es auch unsere Wünsche, sollte mehr als bisher zu Worte kommen zu lassen, in Erfüllung gebracht. Und wenn wir das Programm der erste Woche des Jahres 1933 betrachten, dann sieht es so aus, als wenn unter uns ein neues Jahr beginnt. In den Monaten an dieser Stelle mit der Wirra durchziehen, freudig sei. Dailische Künstler und Geistesarbeiter kommen im nächsten Wochenprogramm wiederholt zu Worte.

Die Weimarer Beiratsung, Halle (Saale), eröffnet wie alljährlich ein unter großen Beifall stehendes Programm.

Am Donnerstag brachten wir bereits einen Bericht über die Mitteldeutschen Tag in Mitteldeutschen Rundfunk, aber weil es etwas Überauswöhnliches ist, wenn Mitteldeutschen gemeinsam einmal im Mitteldeutschen Großsender zu Worte kommt. Am Neujahrstag findet dieser Mitteldeutsche Tag statt und dieser erste Tag im neuen Jahr soll für das Jahr 1933 richtungswendend sein, so lautet die Frage in ihrer Presseberichterstattung. Wir wollen hoffen und wünschen, daß diese Worte in Erfüllung gehen. Damit wären es auch unsere Wünsche, sollte mehr als bisher zu Worte kommen zu lassen, in Erfüllung gebracht. Und wenn wir das Programm der erste Woche des Jahres 1933 betrachten, dann sieht es so aus, als wenn unter uns ein neues Jahr beginnt. In den Monaten an dieser Stelle mit der Wirra durchziehen, freudig sei. Dailische Künstler und Geistesarbeiter kommen im nächsten Wochenprogramm wiederholt zu Worte.

50 Jahre Kurort.

Frage. Hier hat sich unter dem Vor... der Kurverwaltung ein Jubiläum gefeiert, dem die Öffentlichkeit für eine würdige Feier der hiesigen Kurort wurde...

Die Harz-Wasserwerke.

Herrschel (Harz). Der Direktor der Harz-Wasserwerke, Dr.-Ing. Collorio, veröffentlicht einen Überblick über den Stand der Harz-Wasserwerke...

Zigaretten-Stigmuster schaffen eine neue Industrie

Beschäftigung für erwerbslose Heimarbeiter.

Planen. Die Stiderei-Zugaben für Zigarettenpackungen haben sich zu einem regelrechten Industriezweig von neuemwertiger Bedeutung gestaltet...

Anfang des Jahres 1932 um etwa 25 bis 30 Prozent steigern konnte. Dem neuen Industriezweig hat sich ein Stück Heimarbeit angegliedert...

Offiziersanwärter R. Raufe bei der Reichswehr... Verleitet worden ist Polizeihauptmann Speifer von der Polizeischule Brandenburg...

Wahlbezirk (Zeitz). Bei der gerichtlichen Versteigerung des Rittergutes Hölzchen gab am 9. November der Meistbietende...

Bad Auen. Der Kaiserentwurf (Königsentwurf) vom 14.-15. Jan. einen Kontrakt mit Kurort...

Bitterfeld. Bergwerksdirektor Dipl.-Ing. Bergmann Hans Müller der Grube Leopold Attienegesellschaft...

Großer Holzverkauf.

Preßlich (Höls). Der Preußische Staatsforstverwalter zu Kötzschau verkaufte am Dienstag den 27. Dezember im hiesigen Schützenhause...

40 Jahre Bund Deutscher Kaninchenzüchter.

Gera. Am 27. Dezember waren 40 Jahre vergangen, seit der Bund Deutscher Kaninchenzüchter in Gera gegründet wurde...

Am 21. und 22. Januar findet in Leipzig (Park Meusdorf) die 40. Bundeschau statt...

Noch ein Anwärter für die Winterolympiade.

Benediktstein. In den Bewerbungen um die Olympischen Winterpiele im Jahre 1936, Braunschw. Schierke und St. Andreasberg...

Nietleben. (Königinlichen). Die Schwestern E. S. Nietleben, veranstaltete im Schützenhaus... den 27. November...

Neuenhau. (80 Jahre). Am 29. Dezember feierte der Schulamtsdirektor Wilhelm Seifert seinen 80. Geburtstag...

Dieskau (Zaafreis). (82. Geburtstag). Am 1. Weihnachtstag feierte Hausbesitzer Witz...

Merseburg. (Personalveränderungen). Regierungsrat Wägner ist am 1. Januar 1933 an die Regierung in Breslau versetzt worden...

Strassenüberfall.

Hörbis. Auf der Straße von Hörbis nach Pfaffenhorst wurde am heiligen Abend der Arbeiter Michael Schieder...

Blitz. (Bei der Personalausnahme) wurde festgestellt...

Blitz. (Bei der Personalausnahme) wurde festgestellt, daß in den 978 Hausgrundrissen 900 Haushaltungen untergebracht sind...

Döhlitz. (Die Einföhrung der Dückersteuer) in Höhe des fünftelnden Betrages des Landesabzesses...

Und der Oberpräsident... Die Präsidialanordnungen in Köslitzberg (Hr.) auf dem Westflügel...

Erst für 1, dann 100, dann 1000 und 10000. - Mit der neuesten Baugeldzuteilung in Deutschland und Österreich haben wir für 13666 Bausparereigenen Besitzt...

Seine Schwester? Keine Bärbel später lautlos, als sie sich am Nachmittage von ihnen verabschiedete. Ihrem Schwager tat sie ein wenig leid...

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.

Ehejubiläen.

Wachsenheim. (Diamantene Hochzeit) feierte hier der Schuhmachermeister August Wapel, 80 Jahre alt, und seine Gattin Marie, 80 Jahre alt, am 20. Februar als 25. Ehejubiläum. Er hat sechs Kinder und drei Enkelkinder...

Wachsenheim (Saale). Doppeltes Ehejubiläum. Die Familie Gunkel feierte das 25. und 50. Ehejubiläum am 1. Dezember. Der Herr Gunkel ist 85 Jahre alt, die Frau 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Wachsenheim. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am 1. Dezember der Herr Robert Gunkel, 85 Jahre alt, und seine Frau Marie, 82 Jahre alt.

Weihnachten im Arbeitslager.

Wachsenheim. Es waren durchwegs zufriedene und frohe Gesichter, die sich unter dem Weihnachtsbaum des Wachsenheimer Arbeitslagers sammelten. Derzeitlich und der Duft von allerlei Weihnachtsgebäck gaben die nötige Weihnachtsstimmung...

Lebenborn. (Militärverein.) Seit vielen Jahren schon hält der Militärverein am 1. Weihnachtstage im Gasthof „Zum Deutschen Haus“ seine Weihnachtsfeier ab. So war es auch diesmal. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.

Wachsenheim. (Die diesjährige Weihnachtsfeier) der Schule Wachsenheim fand wieder seinen Platz von nicht fern. Freunde der Schule hatten im Vorhergehen eine kleine Aufnahmegeräte. Im hinteren Teile des Saales saßen die Kinder ihrer Eltern...

Wachsenheim. (Die Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins) ereignete sich eines regnerischen Abends. Eingeleitet wurde der Abend durch einen Vortrag von Frau Wachsenheim...

Wachsenheim. (Die Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins) ereignete sich eines regnerischen Abends. Eingeleitet wurde der Abend durch einen Vortrag von Frau Wachsenheim...

Wachsenheim. (Die Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins) ereignete sich eines regnerischen Abends. Eingeleitet wurde der Abend durch einen Vortrag von Frau Wachsenheim...

Wachsenheim. (Die Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins) ereignete sich eines regnerischen Abends. Eingeleitet wurde der Abend durch einen Vortrag von Frau Wachsenheim...

Wachsenheim. (Die Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins) ereignete sich eines regnerischen Abends. Eingeleitet wurde der Abend durch einen Vortrag von Frau Wachsenheim...

Wachsenheim. (Die Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins) ereignete sich eines regnerischen Abends. Eingeleitet wurde der Abend durch einen Vortrag von Frau Wachsenheim...

Wachsenheim. (Die Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins) ereignete sich eines regnerischen Abends. Eingeleitet wurde der Abend durch einen Vortrag von Frau Wachsenheim...

Wachsenheim. (Die Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins) ereignete sich eines regnerischen Abends. Eingeleitet wurde der Abend durch einen Vortrag von Frau Wachsenheim...

Wachsenheim. (Der Gesangsverein „Sängerschiff“) hielt auch in diesem Jahre wieder am 1. Weihnachtstage seine Weihnachtsfeier ab. Die Kinder, unter Leitung von Dirigent Rahn vorgetragen, gaben eine allgemeine, auch die Solofänger befriedigende. Die aufgeführten Theaterstücke brachten die Zuhörer in lustige Stimmung.

Wachsenheim. (Der Mandolinenklub) veranstaltete im „Wachsenheimer Hof“ sein diesjähriges Winterkonzert. Der Saal war überfüllt. Nach der Einleitung durch das Orchester führte der Mandolinenklub unter der vorsichtigen Leitung seines Dirigenten, Herrn Konrektor Ploß, sein Konzertprogramm aus. Mit einem Ball schloß das gutbesuchte Vergnügen ab.

Wachsenheim. (Der B. S. F. M.) veranstaltete am 1. Weihnachtstage ein vorzüglich angelegtes Theaterabend. Einleitend brachte Gutschewitsch demnach die trefflich erscheinende Komödie „Die treffliche Theaterdirektin, Der große Witz“, „Groschen und Weihnachtsbaum“ und „Die spanische Fliege“ wurden dank der ausgezeichneten Darstellung lebhaft applaudiert. Kantor Schöber sprach das Schluß- und Dankeswort.

Wachsenheim. (Der Männergesangsverein) feierte am 1. Weihnachtstage im Saale des Vereinslokals „Fortuna“ einen Konzert- und Theaterabend. wobei der 1. Sängerkreis, 6. Sängerkreis eine herrliche Ballade, die den Saal bis auf den letzten Platz füllte, vorbrachten. Nach einem einleitenden Musikstück des Quartetts der Wachsenheimer, leitete der Verein unter G. Wachsenheim eine feinführende Leitung die Männerchor „Alle Nacht“ von Gruber, „Sei getreu“ von Wagner und „Permanenz“ von Schumann. Es folgte dann die herrliche Operette „Der Weg ins Paradies“. Der Männergesangsverein „Vedertaler“, Mitglied des Sängerbundes „Grafstadt Wachsenheim“, hatte ebenfalls in einem Theaterabend einen sehr gelungenen Abend. Der Wachsenheimer Saal war voll. Am 2. Weihnachtstage auf beiden Seiten ein starker Frost.

Verhiebendes.

Wachsenheim. (Neuer Kurhauspächter.) Der derzeitige Besitzer der Kurhaus- und Badeanlagen, der erst im Frühjahr den Betrieb übernahm, hat den Hotel- und Restaurationsbetrieb ab 1. April an den Inhaber des Vorhäuser Gasthofes, Herrn Wachsenheim, übergeben. Die Kurhaus- und Badeanlagen bleiben davon unberührt.

Wachsenheim. (Wem gebührt der Schwanz?) Auf der Unruhe oberhalb des Mühlenturms hat sich am 3. Weihnachtstage ein fremder Schwanz niedergelassen. Zuerst schaut er unmerklich aus dem Baum aus, dann entfaltet er sich. Der Schwanz wird von Enten und Kindern gefressen.

Wachsenheim. (Wissen.) Der starke Frost vor dem Weihnachtstage hatte die hiesigen Fische mit harter Eisecke bedeckt. Bald rücken daher ganze Kolonnen von Baternern heran, und binnen zwei Tagen waren fast sämtliche Teiche des allerniedrigsten Eises in die Eisecken des benachbarten Bitterfeld verfrachtet. Die Gemeindefische, sowie zahlreiche Baterner und Arbeiterkinder hatten dadurch eine nette Einnahme.

Krankheiten im Hühnerstall.

Einen großen Schaden verursacht die Hühnerpest oder Hühnercholera. Die Hühner sterben an den Hühnerpest gebundene Schädlinge. Die Hühner sterben an den Hühnerpest gebundene Schädlinge. Die Hühner sterben an den Hühnerpest gebundene Schädlinge.

geküßelt. Sie ist 1/2 bis 1 Millimeter groß und mit dem bloßen Auge als feiner roter oder weißlicher Punkt erkennbar. Die Schädlinge können sich sehr stark vermehren und haben die Fähigkeit, monatelang ohne Nahrung zu leben. Die Plagegeister besetzen nur in der Nacht ihre Opfer. Sie bohren sich in die Haut ein und saugen den Tieren Blut ab. Am meisten werden die Küken von den roten Milben geplagt und gehen nicht selten auch durch sie zugrunde. Die befallenen Tiere sind sehr unruhig. Die befallenen Tiere lassen sich nicht füttern. Die Tiere verlieren durch die Milben viel Blut, magern ab und gehen auch in der Vegetationszeit zurück. Selbst Zucht-, wie Geflügelzüchter, und Hühnerpest werden durch das Ungeziefer übertragen. Die Schädlinge leben blut-saugend oder zuckend. Besonders sind die Zuchtställe zu reinigen und zu desinfizieren. Bei den an Milben erkrankten Hühnern wird das Gefieder angeleudet und dann mit perfloriertem Insektizidpulver besprüht. Außerdem sind noch Sandbäder zur Befreiung zu stellen.

Erhöhte englische Kohleneinfuhr nach Deutschland

Wie der Berliner Berichtsfasser des "Daily Telegraph" meldet, wird die englische Regierung bei den Berliner englisch-deutschen Handelsverhandlungen nicht auf der ursprünglich geforderten Erhöhung des deutschen Einfuhrkontingents für englische Kohlen von 100 000 Tonnenn auf 300 000 Tonnenn bestehen. Deutschland soll angeboten haben, das Kontingent zu verdoppeln. Die Einfuhr der 100 000 zusätzlichen Tonnenn nach Deutschland werde in die Hände des Ruhrkohleninhabits gelegt werden, um eine Preisentwertung zu vermeiden. Das Ruhrkohleninhabit werde vornehmlich die englische Kohle zu den gleichen Preisen wie die eigenen Erzeugnisse verkaufen. Allerdings würden wohl gewisse Schwierigkeiten bei der Unterbringung der zusätzlichen 100 000 Tonnenn entstehen. Die deutschen privaten Eisenerzfabriken würden ohne Zweifel gegen eine solche Abmachung protestieren. Es lie jedoch wahrscheinlich, daß die deutsche Regierung Mittel und Wege finden werde, um eine Zusammenarbeit zwischen ihnen und dem Ruhrkohleninhabit herbeizuführen.

Devisen-Abkommen mit Frankreich

Wie vom Reichswirtschaftsministerium mitgeteilt wird, wurden am Grund des Devisenabkommens mit Frankreich im Außenverkehr mit Frankreich die gleichen Erleichterungen geschaffen, wie sie auf Grund ähnlicher Abkommen mit Italien und Schweden bestehen. Die Erleichterungen betreffen hauptsächlich die Handelswaren sowie mit ausländischen Ausfuhrungen zur Ausfuhrung dieses Abkommens versehen worden.

Gläubiger-Ermittlung der Naumann-Brauerei, Leipzig

Sturm gegen den Streikfonds der Brauereiarbeiter. In der Gläubiger-Ermittlung der Brauerei G. Naumann & Co., Leipzig, ergab es einen Sturm der Entrüstung, als mitgeteilt wurde, daß die Gläubiger-Ermittlung dieser Brauerei in der Brauerei auf nicht-fällige Forderungen der Reichsbank zurückzuführen sei. Die Reichsbank habe, ohne die Gläubiger zu benachrichtigen, die Forderungen erfüllt und das gesamte Verzeichnis der Gläubiger abgedruckt. Ein solches Verhalten ist nicht billigt, sondern unbillig. Wenn die Reichsbank sich so verhält, so ist die Gläubiger-Ermittlung nicht nur ein Verstoß gegen die Gläubiger, sondern auch ein Verstoß gegen die Gläubiger. Die Reichsbank hat sich so verhalten, wie ein Schuldner, der seine Gläubiger nicht benachrichtigt, sondern einfach die Forderungen erfüllt. Die Reichsbank hat sich so verhalten, wie ein Schuldner, der seine Gläubiger nicht benachrichtigt, sondern einfach die Forderungen erfüllt. Die Reichsbank hat sich so verhalten, wie ein Schuldner, der seine Gläubiger nicht benachrichtigt, sondern einfach die Forderungen erfüllt.

Refordiertand der Metallnotierungen
Krisenjahr erster Ordnung.

Der Rückfall auf die Ereignisse an den Metallmärkten 1932 bietet ein wenig optimistisches Bild, wenn auch leichte Verbesserungen Ende des Jahres zu verzeichnen sind. Die internationalen Metallmärkte haben im abgelaufenen Jahr ebenso wie im vorhergehenden Jahren im Zeichen der Preisdepression. In der zweiten Hälfte des Jahres konnten die Notierungen der Hauptmetalle erstmalig eine leichte Besserung zu verzeichnen. Diese Besserung ist auf die Abnahme der Produktion im abgelaufenen Jahr zurückzuführen. Die Produktion der wichtigsten Metalle ist im abgelaufenen Jahr im Vergleich mit dem Vorjahre um 20 bis 30 Prozent zurückgegangen. Die Produktion der wichtigsten Metalle ist im abgelaufenen Jahr im Vergleich mit dem Vorjahre um 20 bis 30 Prozent zurückgegangen. Die Produktion der wichtigsten Metalle ist im abgelaufenen Jahr im Vergleich mit dem Vorjahre um 20 bis 30 Prozent zurückgegangen.

Promtgelicht waren für Weizen und Roggen

Promtgelicht waren für Weizen und Roggen ein Zeichen für die Krise. Die Preise für Weizen und Roggen sind im abgelaufenen Jahr im Vergleich mit dem Vorjahre um 20 bis 30 Prozent zurückgegangen. Die Preise für Weizen und Roggen sind im abgelaufenen Jahr im Vergleich mit dem Vorjahre um 20 bis 30 Prozent zurückgegangen. Die Preise für Weizen und Roggen sind im abgelaufenen Jahr im Vergleich mit dem Vorjahre um 20 bis 30 Prozent zurückgegangen.

Table with 2 columns: Metal Name, Price/Value. Includes items like Kupfer, Zinn, Blei, etc.

Table with 2 columns: Metal Name, Price/Value. Includes items like Eisen, Stahl, etc.

Leitender Börse vom 29. Dezember

Table of stock market data for the 29th of December, listing various stocks and their prices.

Leitender Börse vom 29. Dezember

Table of stock market data for the 29th of December, listing various stocks and their prices.

Berliner Börse vom 29. Dezember

Table of stock market data for the Berlin stock exchange on December 29th, categorized by Deutsche Aktien and Industrie-Aktien.

Table of stock market data for the Berlin stock exchange on December 29th, categorized by Verkehr-Aktien and other sectors.

Table of stock market data for the Berlin stock exchange on December 29th, categorized by various other sectors.

Table of stock market data for the Berlin stock exchange on December 29th, categorized by various other sectors.

2,5 Milliarden Mark Einnahmerückgang bei der Reichsbahn.

Starke Drohung der Personalangelegenheiten - Die Holzflasse gewinnt - Weniger Unfälle

Das Amtliche Nachrichtenblatt der Deutschen Reichsbahnverwaltung veröffentlicht seinen vorläufigen Jahresrückblick über die Ergebnisse der Deutschen Reichsbahn im Jahre 1932.

Ausblick auf 1933.

Wirtschaft und Verkehr sind in Deutschland zur Zeit der Zustand von 1930 bis 1900 zurückgewandert worden.

Die Personalangelegenheiten sind ein wichtiger Bestandteil der Reichsbahnverwaltung.

Die Holzflasse gewinnt, was für die Reichsbahn ein wichtiger Faktor ist.

Weniger Unfälle sind ein Zeichen für die Verbesserung der Betriebsbedingungen.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Neuer Leiter beim Giroverband. Eintrag zur Forderung der Reichsbahnverwaltung.

Reford-Wollenernte in Australien. Eintrag zur Forderung der Reichsbahnverwaltung.

Die Betriebsunfälle. Eintrag zur Forderung der Reichsbahnverwaltung.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Sehr geringe seien. Die Forderungen in Nicaragua seien infolge des Erdbebens verloren; das Geschäft in Polen habe man aufgeben müssen.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Die Holzflasse wird sich in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Die Unfälle werden durch die Verbesserung der Betriebsbedingungen weiter reduziert.

Die Reichsbahnverwaltung wird sich für die Verbesserung der Personalangelegenheiten bemühen.

Lagen über die Schwarzbrennereien.

In der Stadt in absehbaren Generalverammlung der zum Rudolf-Fabrikanten gehörigen Peteret A.G., Königsberg i. Pr., kritisierte der Vorsitzende, Geheimrat Müller, die Spritpolitik der Regierung.

Junkers-Bald.

Nach einem mit Prof. Junkers getroffenen freundschaftlichen Uebereinkommen sind bekanntlich die Anteile der Junkers & Co. G. m. b. H., Dessau, an Robert Wolf & Co. G. m. b. H., übergegangen.

Bei Conti-Gummi mindere Vorjahres-Dividende.

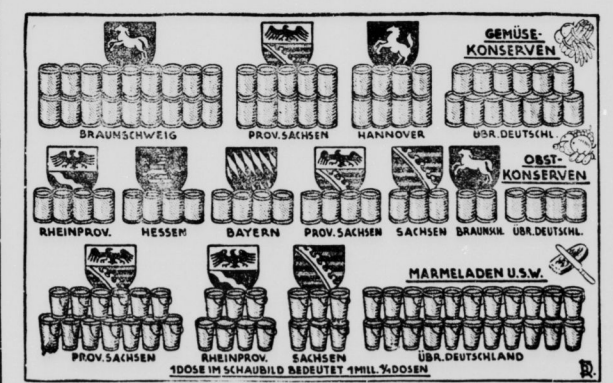
In letzter Zeit war anhaltend großes Versehen für die Aktien der Continental Gummiwerke A.G., Hannover (Kapital 37 Mill. RM.), zu beobachten.

blitz des Unternehmens ist weiter sehr günstig. Es konnte nicht nur 3 Mill. RM. länger Dividenden vorzuleisten, sondern ist auch in der Lage, die Dividenden ausbezahlen zu lassen.

Starke Einfuhrsteigerung von Kunstseidengarnen.

Die Einfuhr von Kunstseidengarnen nach Deutschland im Monat November 1932 betrug gegen 8738 Doppelzentner im Monat Oktober und 7566 Doppelzentner im November 1931.

In erster Stelle steht der italienische Export mit 3433 Doppelzentner für November gegen 2772 Doppelzentner im Oktober und 2917 Doppelzentner im November 1931.



Die deutsche Konserverzeugung.

Unter mild verandauht die Produktion an Gemüse- und Obstkonserven sowie an Marmeladen im Wirtschaftsjahr 1931/32.

Unter mild verandauht die Produktion an Gemüse- und Obstkonserven sowie an Marmeladen im Wirtschaftsjahr 1931/32.

Berlin, 23. Dez. (Gierpelt). Gefolgelt von der am 1. Dezember abgegangenen Kommission, welche im Reichsanzeiger die Ergebnisse der Untersuchung über die Vermögensverhältnisse der Deutschen Reichsbahn veröffentlicht hat.

Auslands-Verkehr: Tansan und Schweden 100.4, Iran 95.0, Türkei 85.0, Letztere 75.0.

Schiffverkehr im Rübischen Hafen Halle-Teicha. Abgang von der Schleifbahn Dampfschiffahrtsgesellschaft: Am 20. Dez. 23. Elmatoriff 'Saba'.

Auslands-Verkehr: Tansan und Schweden 100.4, Iran 95.0, Türkei 85.0, Letztere 75.0.

Schiffverkehr im Rübischen Hafen Halle-Teicha. Abgang von der Schleifbahn Dampfschiffahrtsgesellschaft: Am 20. Dez. 23. Elmatoriff 'Saba'.

Auslands-Verkehr: Tansan und Schweden 100.4, Iran 95.0, Türkei 85.0, Letztere 75.0.

Schiffverkehr im Rübischen Hafen Halle-Teicha. Abgang von der Schleifbahn Dampfschiffahrtsgesellschaft: Am 20. Dez. 23. Elmatoriff 'Saba'.

Auslands-Verkehr: Tansan und Schweden 100.4, Iran 95.0, Türkei 85.0, Letztere 75.0.

Zur Jahreswende!

Schicksalsschwende zu Silvester. Historische Skizze von Hubert Südem.



Silvesterplannutzen. Aber bitte Vorsicht, nicht zuviel essen!

Neues Jahr.

Die oft tat Deine Uhr zwölf ernste Schläge. Du schließt fest und traust nicht danach, Wohl ist Dein Können was, Dein Denken rege:
Ein neues Jahr ist wieder auf dem Wege, Und seiner Schritte Wucht erhält Dich noch.
Gebetend ist kein unberräter Schreiten, Vor seinem Ernst verlassens Trau und Schein,
Besuehn wie Speun die kleinen Nichtigkeiten.
An hoher Frier sollst Du Dich bereiten, Und Deine Seele ist mit Gott allein.
Du fühlst das Walten andernvölliger Mächte, Des Lebensbauch der Kraft, die Dich erschuf. Wohl Dir — Du hast im ewigen Rinderschicksal Deine Menschentum, das lautere, unerschütterte, Sei Antwort auf des neuen Jahres Ruf.
Anna Enders-Dig.

So leicht ist das nicht.

Joseph Joachim wollte, als er noch Koncertmeister in Hannover war, auch Schiffschiffbauern lernen und hat den alten Eisener Dillmeyer, es ihn zu lehren. „Jo“, sagte der und machte es vor, „so kümmern nach'm Taft, links Bein run, rechts Bein run. Dann neigt das schon.“ Joachim versuchte es und sah — stumm — auf dem Tisch. Dillmeyer fraute sich den Kopf und meinte: „Ja, ja, so leicht ist das Quacksalberpeelen ist das nu nich.“

Gestern, am 30. Dezember 1812, hat Vorklein vom Marschall Napoleon, er kampt nicht mehr für Napoleon, aber auch nicht für den Kaiser. Die Marschall des russischen Generals hat ihn bitten wollen, sich dem Napoleon zu begeben, und hat ihm geantwortet, dass er lieber sterben würde als sich dem Napoleon zu begeben.

„Vorklein ist in den amerikanischen Staaten zu Tauziehen sein die Vorwissen Offiziere bei hundert Jahren her. Sie sind alle die Jahre, Sie sind alle die Jahre, Sie sind alle die Jahre...“
„Vorklein ist in den amerikanischen Staaten zu Tauziehen sein die Vorwissen Offiziere bei hundert Jahren her. Sie sind alle die Jahre, Sie sind alle die Jahre, Sie sind alle die Jahre...“

„Vorklein ist in den amerikanischen Staaten zu Tauziehen sein die Vorwissen Offiziere bei hundert Jahren her. Sie sind alle die Jahre, Sie sind alle die Jahre, Sie sind alle die Jahre...“

„Vorklein ist in den amerikanischen Staaten zu Tauziehen sein die Vorwissen Offiziere bei hundert Jahren her. Sie sind alle die Jahre, Sie sind alle die Jahre, Sie sind alle die Jahre...“

„Vorklein ist in den amerikanischen Staaten zu Tauziehen sein die Vorwissen Offiziere bei hundert Jahren her. Sie sind alle die Jahre, Sie sind alle die Jahre, Sie sind alle die Jahre...“

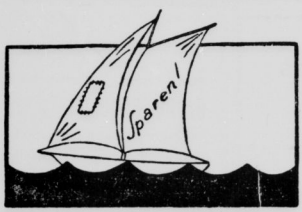
„Vorklein ist in den amerikanischen Staaten zu Tauziehen sein die Vorwissen Offiziere bei hundert Jahren her. Sie sind alle die Jahre, Sie sind alle die Jahre, Sie sind alle die Jahre...“

Das Lustspiel des Leutnants.

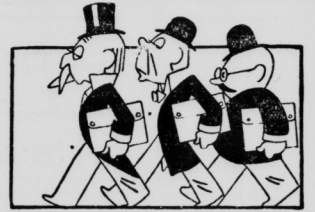
Eine Silvester-Neudeute.

Man schrieb noch das Jahr 1855. Die Winterferien brechen dem Höhepunkt zu. Die Leute hielten aber nicht, dass man wegen der bereit vorliegenden Leistungen des neuen Entschlusses öfter als sonst im Örtlicher Theater ging, obwohl in diesen Tagen dort leichte Schwänke und Possen ein beseliges Haus ergötzen. Leutnant v. Moller von Örtlicher Schützenregiment besuchte, da sich nichts Besseres in den frühen Abendstunden anfangen ließ, am Silvesterabend 1855 mit einigen Kameraden das Theater.
Die neue Berliner Fosse amüsierte wirklich; man war offenbar so begeistert in den Ansprüchen, das man sich zur Bewunderung aneignen ließ.
„Kolossal, dieser Kerl! So'n Bäng zu erfinden, ist allerhand!“
Die Offiziere lachten vor dem Theater stehen und sprachen über den Fall. Leutnant v. Moller widersprach. Aus alter Gewohnheit, da er nicht gern etwas ausgas, was über Leute Meinung war, und weil ihm die Berliner Fosse nicht sonderlich gefallen hatte.
Nicht so schlimm, so ein paar lustige Aste zusammenzuschüttern! Das sieht nach wer weiß was aus, und dabei — erklärte er.
Die anderen erwiderten sich. Man spricht weiter, zum Marienplatz.
„Na, von uns wird immerhin feiner!“
Moller warf sich in die Brust.
„Wenn es sein muß, dann werde ich selbst“

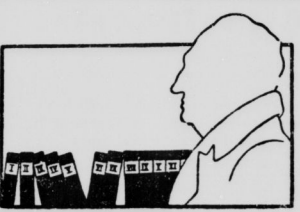
ein Ding zusammenschreiben, daß es eine Art hat! Mein Wort — — —
„Ausgeschlossen!“
„Besser, wir“, rief v. Moller, „daß ich in einer Nacht ein Stück schreibe?“ —
Leutnant v. Moller vollbrachte in der Silvesterabend 1855, während er als krank bei den nichtigen Kameraden galt, wirklich — ob mit Hilfe von viel Hofron nicht einwaschen sein — in diese lächerlichen Silvesterabend, seine dreifache Fosse. „Der Schimmel!“ Die Fosse hatte er glänzend gemessen. Mehr noch: „Der Schimmel“, der lustige Erklärung des angeblichen Lustspiel-dichters, ging nicht nur in kürzester Frist — noch Ende März desselben Jahres — über die Örtlicher Bühne, sondern wurde bald darauf auch im nahen Darmbrenn aufgeführt und nach über einige andere Bühnen in launigem Trab gelacht — —
Weit besser war schon der Trab der ebehabig entfallenden weiteren Stücke von Moller: „Der grüne Gel“, und „Wie denken Sie über Russland?“ Von dem lustigen Erklärung des Leutnants v. Moller findet freilich keine Vereinerlichtung mehr. Doch sind nur seine bekannten, erfolgreichen Stücke, das „Zittungsfest“, „Alltime“, „Der Weilsche Freier“, „Der Bibliothekar“, „Reise in Friede“, „Der Negirator auf Reisen“ und andere erwähnt, die der bekannte Lustspiel-dichter Gustav v. Moller auf seinem Gute Holzstich, nahe bei Leubau, oder später in seinem Wohnsitz Ödels, geschrieben hat.
K. L. Nordhausen.



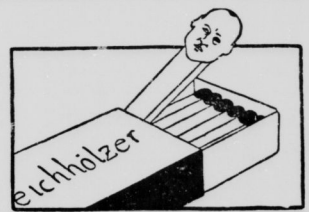
Jänner.
Zu neuer Fahrt die Segel hoffnungsvoll geschwellt. Fahrt aus das Schiff, das Vorkommnisse heißt: „Sparen!“
Dah es am Riff der Kritiken nicht zerfällt. Bürgt seine Kraft, erprobt in schweren Jahren.



Februar.
Ein blut'ger Karneval! Im fernem Osten Flammt auf des Krieges düstere Brand. Der Völkerbund jedoch war auf dem Posten Und hat, wenn auch zu spät, ne Kommission entfandt.



März.
Was keinem Lebenden in dieser Zeit gelingt. Die Manen Vorkleins haben es geschafft: Das deutsche Volk, das kein um Eintracht ringt.
In sich zu einem durch des Geistes Kraft.



April.
Zwar war es nur ein Streichholzfeuer, Doch gab es einen Krach, als zerbrachen tausend Rimen.
War manchen Gläubiger fam der Spas zu teuer; Herr Juar Krenger wollte allzuviel verdienen.

Bevorzugen Sie bitte das hervorragende heimische „Engelhardt-Bier“

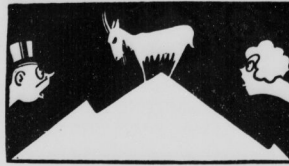
UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK SACHSEN-ANHALT
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193212307/fragment/page=0015

DFG



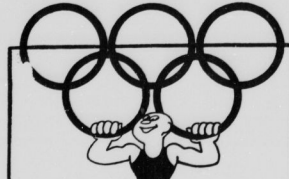
Mal.

Ganz zeitgemäß wollt' dieses Malen Pracht Mit Sommerdunst uns bedenken.



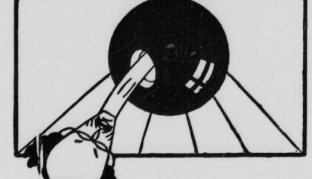
Juni.

Zur Geisterkunde auf dem Brocken. Da sollt' ein Vot in einen Hingling sich vermandeln.



Juli.

Zum Ringen nach Olympias Lorbeerzweigen Die Beisen in Los Angeles zum Kampf sich hielten.



August.

Zum zweitenmal die Harmonie der Stratosphäre Belaucht Piccard, ein Farus unfrer Zeiten.

Die Silvester-Bowle glüht...

Zwischen dem Alten Zwischen dem Neuen Hier uns zu freuen Schenkt uns das Glück.

Goethe: „Zum neuen Jahr.“

Ohne eine feurige Funisbombe geht es am Jahreschluss nun einmal nicht ab, und auch die Alkoholgegner machen am letzten Abend des Jahres gern eine Ausnahme: man muß doch auf ein gedeihliches und gutes Jahr anstoßen, und die Stimmung wird nun einmal unverfälschter und froher, beschwingter und unbedenklicher, wenn ein guter Tropfen im Glase blinzt.

Admiral Ruffel. Dieser war nämlich auf Grund seines Sieges über die französische Flotte bei La Hougue von dem englischen König Wilhelm III. in den Rang eines Grafen von Orford erhoben worden.

Es gibt Tausende von Bowler- und Funisbombe-Rezepten. Aus Eiern, Rotwein, Arrak,

Weißwein, Sekt, Erdbeeren, Zitronenschalen, Drangen läßt sich leicht ein Getränk mit hochtrabendem Namen herstellen.

Ein anderer süffiger Funis ist der berühmte Krambambuli, den Wittefind, der Verfasser des „Krambambulisten“, unter dem Pseudonym Crescentius Koromandel bereits 1745 mit völliger Hingabe an den Stoff so wunderbar bejungen hat.

1 Liter sehr harter See, Burgunder und Arrak werden vermischt und erhitzt. Dazu 1/2 Pfund Zucker. Ein weiteres 1/2 Pfund Zucker wird in einem großen Stück mit Arrak kräftig überzogen und angezündet, nachdem er vorher mit einer Zuckersange angefeuchtet wurde.

Aber vielleicht wird man den traditionellen Silvesterpunis einmal durch ein schwedisches Nationalgetränk, den Ölogga, erleben wollen. Ein Drahtfisch und eine feinste Ferrine gehören dazu.

Silvester
angenehm feiern will, geht ins Hotel „Der Preußenhof“ am Riebeckplatz. Kein Gedeckzwang. Tischbestellungen erbeten. Ruf 26690 u. 28204

Wintergarten
Ab 10 Uhr große Silvester-Feier in sämtlichen Räumen Kapelle Berger. Im Spiegelsaal Großer Silvester-Ball. Für die Silvesterstimung sorgen die Academy Rhythmicans. Am Neujahrstag im Kaffee 5-Uhr-Tanz-Tee abends KÜNSTLER-KONZERT im Spiegelsaal großer Neujahrball!

Zu der in sämtlichen Räumen des Hotels Goldene Kugel stattfindenden SILVESTER-FEIER mit auserwähltem Silvestersouper und Überraschungen wird höflichst um rechtzeitige Tischbestellung gebeten. (Telefon Samm.-Nr. 27031) Erstklassige Künstler sorgen für Unterhaltung

Silvesterfeier im Kaffeehaus Born
Mitwirkende: Edith Wagner, der beliebte Konzertsänger, Miltosch, Rundfunk Kapelle Heinz Buchs mit ihrer Neuheit „Bühnenschau“ Alfred Haller vom Stadttheater, leitete „Die Fahrt ins neue Jahr“ In den unteren Räumen Romberg, Dornbrige, Zana bei freiem Eintritt

Ruhe's Deutsche Bierstuben
Silvesterbetrieb
Tanzkapelle Fernruf 23875 Bier-Siphonabgabe

Haus Dietrich
Große Steinstraße 64/65 + Ruf 28643
Silvesterfeier
in allen Räumen des Hauses Zur Unterhaltung unserer werthen Gäste tragen bei: Fr. Ly Karstens v. Landestheater Karlsruhe Herr Erich Heimbach v. Stadttheater Halle und die Kapelle R. Roegner Auserwählte Silvestergedecke v. 2RM. an Um Tischbestellungen wird höf. gebeten TANZ + ÜBERRASCHUNGEN

Hotel Rotes Ross und Rössl
In sämtlichen Gesellschaftsräumen Silvesterfeier
Kein Souperzwang / Tanz Künstlerische Darbietungen

Kaffeehaus Roland
Große Silvesterfeier
Für Stimmung und Humor sorgen die „3 Mayer's“ In der Bar ganz besondere Überraschungen.

Schreiberschlöbchen
Galgenberg
Gr. Silvesterfeier mit Überraschungen. Neujahr: Unterhaltungsmusik und Gesellschaftstanz in schönen behaglichen Räumen.

HOTEL STADT HAMBURG
Große Silvester-Feier
Erstklassige Tanzkapelle
Silvester-Souper RM. 5.—
1/2 Heißgölander Hummer | Getrüffelte Mastpule Chipolata Klare Schiedkräutersuppe | Silvester-Überschungsparfait
Um rechtzeitige Tischbestellung wird höf. gebeten. Tel. 27286

Neumarkt - Schützenhaus
Großer Silvester-Ball
Humor und Stimmung! Überraschungen! Prunk-Saaldekoration!

„Fledermaus“
Gr. Ulrichstraße 44
Bier- und Weinstuben
Große Silvester-Feier! Überraschungen

Auch dieses Jahr wieder im Café „M. Z.“
Alter Markt 20
Silvesterfeier mit Überraschungen. Ein Prost! Neujahr wünschen allen Gästen und Freunden Otto Radsch und Frau.

Wohin Silvester???
Zum Fernfahrer-Heim
Delitzscher Straße 6c. - Tel. 35952.
Stimmung, Humor, Überraschungen. Küche und Keller bieten das Beste. Es ladet freundlich ein Der Wirt.

„Haus der Landwirte“
Franckestraße 8 Ruf 21212
Sonabend, den 31. Dezember 1932
große Silvesterfeier
in allen Räumen unter Mitwirkung beliebter Künstler. Überraschungen - Vorzüge - Stimmung Eintritt frei! Kein Weinzwang! Tischbestellungen erbeten.

Kaffeehaus Binder
Sonabend, den 31. Dezember
Silvesterfeier
unter Mitwirkung erstklassiger Künstler
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten

Café Herrmann
Silvester-Feier mit Tanz
Eintritt frei Keine erhöhten Preise

Der Blick ins neue Jahr.

Der Ursprung unserer Neujahrsbräuche. — Eigenartige „Neujahrsgepfichte“. — Das Strohheil um den Obstbaum.

Wenn wir am ersten Tage eines neuen Jahres einander glückwünschend die Hände schütteln, ahnen wohl die wenigsten von uns, daß wir damit einem Brauche folgen, der weit über die grünländische Zeitrechnung hinausgehend, auf das graue Altertum zurückzuführen ist. Bereits die Urbewohner des heutigen Iran und die Perser pflegten den Jahreswechsel feierlich zu begehen und einander bei dieser Gelegenheit gute Wünsche auszusprechen. Die alten Römer feierten am ersten Tage des Jahres das *des dies boppellipijgen Janus*, des Beschützers allen Anians, und der Jana, heiler als die Mondgöttin Luna bekannt. Der Tag galt als „*dies laetivus*“, als Tag gütigster Vorbedeutung. Nach Einführung des Christentums in den germanischen Ländern feierten deren Bewohner, aber heidnischen Gewohnheit folgend, den Beginn des neuen Jahres am Tage des Frühlingsanfangs, so beispielsweise unter Karl dem Großen noch am 21. März. Erst unter den letzten Karolingern wurde der Jahresanfang auf den 1. Januar verlegt. Im übrigen Europa dauerte es verhältnismäßig recht lange, ehe auch dort die Sitte, den Anbruch des neuen Jahres zu feiern, Eingang fand. England kennt sie seit dem 13. Jahrhundert, Frankreich seit 1564, Spanien und die Niederlande seit 1675.

In den germanischen Ländern ist die Sitte der Neujahrsgepfichte heute wohl völlig verschwunden; an ihre Stelle trat die Beisprechung unterm Tannenbaum zu Weihnachten. Zugewogen ist das Lieberbrücken von Göttern zum Jahreswechsel in Frankreich allgemein üblich. Der Name „*Étrénes*“ weist auf den unmittelbaren Zusammenhang mit dem altfranzösischen „*stren*“ hin. In erster Linie schenkt man Silberrücken, vor allem den Damen, aber daneben auch Schmuck, Kunstgegenstände, gutes Porzellan oder Bronze, während praktische Geschenke wie bei uns weniger üblich sind. Eine harte Einkrän-

zung erfahren hat erstklasserweise eine andere Sitte, die vor allem am Beginn dieses Jahrhunderts im Schwange war: die in den buntesten Farben prangende Neujahrsfarze. Wegen den ihr anhängenden Gedanken, auch entfernt Wohnenden zum neuen Jahre Glück zu wünschen, ist selbstverständlich nichts einzuwenden, aber die Karren arteten schließlich sehr häufig zu den unglücklichsten Geschmacklosigkeiten aus, die mit irgendwelchem, ihnen angeblich innewohnenden Witz wirklich nichts mehr zu tun hatten. Heute ist darin, schon aus wirtschaftlichen Gründen, eine erhebliche Einschränkung und auch Besserung eingetreten. Die Neujahrsfarzen sind übrigens viel älter, als man denken sollte; ihr erster Gebrauch fällt mit dem Aufkommen des Dolchschnitts und des Kupferfließes zusammen.

Die Nacht, die vom alten zum neuen Jahre hinüberleitet, gilt im Volksglauben seit alters als besonders geheim, einen Blick in die Zukunft zu eröffnen. Vor allem die jungen Mädchen, die gern unter die Haube kämen, suchen dann zu erfahren, ob dies ererbte Ereignis im Laufe der nächsten zwölf Monate eintritt und welcher Art der Zukünftige sein wird. Da giebt man an die, um aus der Form des geschmolzenen und dann erhärteten Metalls einen Anhalt für den Beruf des künftigen Mannes zu erhalten; in einem anderen Teile unseres Vaterlandes bedient die Deitralstiftung im Zimmer neben ihrer Zeltstammer einen Tisch, auf den sie drei Gläser stellt, je eins mit Wein, Bier und Wasser gefüllt. Am Neujahrmorgen ist dann das Ernte, nachzuweisen, in welchem Glase der Inhalt am meisten abgenommen — aus welchem der Zukünftige also getrunken — hat. Ist's das weingefüllte, so macht man eine gute Partie, das Glas mit Wasser bedeutet einen armen Schicksal, das mit Bier die Mitte zwischen beiden. Das zu sehen des Glases ermittelt eine Schöne dadurch, daß sie in

der Neujahrsnacht mit zwei brennenden Kerzen vor den Spiegel tritt und dreimal den Namen des Angebetenen ruft. Sieht sie sein Bild im Spiegel, so wird er sie im neuen Jahre um ihre Hand bitten; erblickt sie nichts, so kann aus der Hochzeit nichts werden. Nach einem im deutschen Osten verbreiteten Brauch setzt sich das junge Mädchen auf den Fußboden, mit dem Rücken gegen die Tür. Es verläßt nun mit dem rechten Fuß ihren Dolapentoffel nach rückwärts über den Kopf zu werfen und die Tür zu treffen. Gelingt es der Neugierigen, so bekommt sie im kommenden Jahre einen Mann, sonst muß sie noch warten.

Das Wildschwein.

Silvesterball in Krähendorf unter lebhafter Beteiligung der Umwohner. Heimwärts ziehen in der Morgendämmerung ein Spagatz zwei schwanke Gestalten, der Förster und der Kantor. Jener hat seine Wäsche umgehängt, dieser aber marschiert mit schwerem Gepäck auf dem Rücken. Er hat auf seiner Bahre zum Tanze aufgehieft. Es friert barbarisch und knarrt in der reinen Winterluft. Auch weht ein Morgenwind, der alles andere ist als ein Malheur.

Schulmeister, wie wär's mit einem lütten Korn?

„Ein Gedanke von Schiller!“ Umständlich holt der Förster die *Mein* Nichtenberger hervor, mit der er sich vorzüglich für den ersten Neujahrsstag eingedeckt hatte. Gluck, gluck, gluck...

„Dunnerschlag, das wärmt.“ Der Musikus hat seine Luft abgefeht. Fast scheint es, als wenn er sich nicht mehr von der angelegten Flasche trennen wollte.

„Auf einem Wein kann man nicht stehen, was Kantor? Wir wollen man noch einen Lütten genehmigen.“

Zum zweiten Male macht die Flasche die Runde.

„No, dann man los, Schulmeister, aller guten Dinge sind drei!“ — Gluck, gluck, gluck... Den Beschluß macht der Förster, und in hohem Bogen fliegt die leere Flasche auf ein beschneites Ackerfeld.

Der Kantor fahrt den Förster unter den Arm, und so lehten sie den Heimmarch nach Spagatz fort, aber nur wenige Schritte.

dann hat sich zufällig der Förster umgehoben. Im nächsten Augenblicke macht er einen Sprung selbstwärts nach dem Strahengraben. Es ist wirklich eine Leistung, die er keinen etwas Schwach gewordenen Weinen zumutet. Den Kantor rückt er mit. Der aber kommt ins Wanken und patzt, da liegt er neben dem Förster hinter einem dicken Baum auf den Rücken am Strahengraben.

„Ein Wildschwein“, raunt ihm der Förster zu und gebietet mit dem Finger an Munde Schmeigen.

Der Kantor weicht, daß mit dem Begriff „Wildschwein“ auch der Begriff „Gefahr“ verbunden ist, rückt rückwärts in den Graben und nimmt volle Bedung. Sorgsam zielt der Weibmann, — verdammt schlechtes Büchergelicht — zielt und gibt Feuer.

„Kump!“ hallt der Schuß durch den stillen Neujahrsmorgen. Dritten, von der anderen Straßenseite her, kommt ein sonniges Brummen.

Wahrhaftig, blieb da nicht ein riesiger Keiler im Feuer? Der erste Schuß im neuen Jahr, *Doordoo!* — Nichts regt sich drüben. Unbeweglich liegt der harte Keiler im Wundbett. Ob er ihm noch eine Angel hinuntergeschickten soll? Mit angekratztem Schwanzstifteln ist nicht gut Krücken offen. Genütmlich, wie der Bürde da ist. Sicher ist sicher. — *Respetieren!* Wie ein Pfeifenhaal schreibt ein zweiter Schuß die feierliche Stille des frühen Neujahrsorgens.

„Brummmmmmm...“ Da aber springt entsezt der bisher so mähenschnell, zitternd und zogen und frierend im Graben todende Musikante auf. Mit Todeserschreckung fährt er auf die andere Straßenseite, allem er, als die beiden Wanderer den ersten Feiertag im Jahr mit Korn begoffen, sehen — — Was an einem Gänsebaum gefecht hatte.

„Donnerwetter, mein Instrument, mein Was...!“

F. Schulz-Schlensenan.

Der Förster erwidert.

„Ja, und auf meiner letzten Stufe durch Afrika hätte es beinahe ein Unglück gegeben... Ich wollte vor Eintritt der Dunkelheit noch den nächsten Ort erreichen, hatte beim Aussteigen die falsche Schwanzstiftel eingehalten, eine Wunde fliegt mir ins Auge, und ich laufe in voller Nacht gegen einen Baum...“

„Und es ist Ihnen nichts passiert?“

„Nein, es handelt sich Gott sei Dank um einen Gummibaum!“



September.

Es weht ein neuer, gar nicht lauer Wind, Er nimmt die Stillschheit beim Widel Und weht uns her, damit wir leuchter sind, Ein neues Sorgenkind — den Zwifdel.



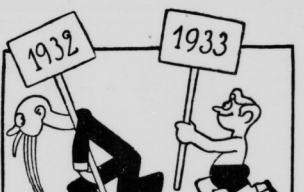
Oktober.

Nimmer müß' der schweren Lasten, Hindenburg das Steuer lenkt, Treu der Pflicht und ohne Hasten, Jubelnd sein das Volk gedenkt.



November.

Von Gronau, kühn die Welt umkreisend, Den „Grünlandweg“ durchs Luftmeer steuert, Der deutschen Luftfahrt neue Wege weisend, Reicht heim er, als ein Pionier gefeiert.



Dezember.

Run, da sie um sind, läßt sich nicht viel Gutes an, Von dieses forrenvollen Jahres Tagen, Als Jahr der Kräfte achts in die Weisheit ein, Ein Trost: Was kommt, kann drum nur besser sein!

Kurhaus Bad Wittkind
Sonabend, den 31. Dezember 1932
Gr. Silvesterfeier
Konzert - Humor - Scherz - Tanz
Abendessen 2.50 RM
Fleischbrühe mit Nark, Karopen blau mit frischer Butter und Meerrettich, Edellasan in Sahne auf Ananasblatt
Silvesterbombe
Tischbestellungen erbeten.

PROMENADEN-KAFFEE
Silvester-Feier
Künstlerische Darbietungen
Tanz
Als Gast die geliebte
Vorleserin unserer
Elisa Claron
v. Mitteldeutschen Rundfunk.

**Noch 3 Wein-
Werbe-Tagel!**
Direkt vom Fah
Gefäße zum Füllen bitte mil-
bringen!
Rotwein . Liter 80 Pl.
Weiße Wein Liter 75 Pl.
Flaschenweine etzi ganz
besonders billig und vor-
zügliches Qualität im
Rheinpfälzer Weinhaus
Universitätsring 7, Steinweg 38
Ruf 3232

Silvester
im Hohenzollernhof
Hotel-Restaurant:
Auserwählte Silvester-Souper
Die Darbietungen von Fräulein Käthe Hagendorf und die eraklassig Künstler-Kapelle werden höchste Silvester-Entzückung hervorruhen!
Purpur-Saal:
Großer Silvester-BALL
mit der Kapelle Richter.
Weine erster Häuser. Rechtzeitige Tischbestellungen unter Ferruf 320 erbeten.
Am Neujahrstag im Purpur-Saal
5 - UHR - TANZ - TEE
abends:
Gesellschafts-Tanz

Heidekrug
Fruchtweinschänke Döbau
Sonabend, den 31. Dezember, große
Silvester-Feier
mit Überraschungen, prächtige Dekoration, Tombola. Diese Veranstaltung dürfen Sie nicht verpassen! Musik von der Bergkapelle in Original-Jazz. Tischbest. erb. Ferruf Döbau 219
Fahrtverbindung ab Halle-Klauster 18.55 19.40 21.00

Café Bauer
Silvesterfeier
In beiden Räumen Tanz mit Überraschungen
Weinpreise Abbau

Die Kalender
haben das Wort,
sie melden sich rechtzeitig für 1933.
Praktische Büro-Kalender in allen Arten, handliche Taschen-Kalender kurz: Kalender in jeder Ausführung haben sich bei mir zusammengefunden und warten darauf, daß Sie aus ihrer Reihe den geeigneten aussuchen.
Friedrich Müller
Halle (S.), Leipziger Straße 29
22102 Ferruf 25616

Ein herzliches „lebe wohl!“
dem letzten Krisenjahre! Jetzt müssen wieder bessere Zeiten kommen. Perlander „Kupferberg“ möge auch Sie in die frohere Zukunft geleiten! (Er ist stets gut und bekömmlich!)
Kupferberg
in allen Wein- und Feinkosthandlungen
KUPFER 2.75 GOLD 4.90
DABU STEUER RM 1.-

Konditorer Zorn
empfiehlt ihre als vorzüglich bekannten
Silvester Plannuchen
mit verschiedenen Füllungen
Spritzuchen, Rädergebäck
Schneebälle
und alle übrigen Konditorewaren
in reicher Auswahl

Stadt-Theater
Heute, Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr
Wenn die kleinen Veilchen blühen
Operette von R. Stolz
Sonabend 19: bis gegen 18:4 Uhr
DORR SÄCHEN
20 bis gegen 23:4 Uhr
Im weißen Rößl
Revue-Operette von Ralph Benatzky

Walhalla
Tausende konnten keinen Platz finden!
Die herrliche Operette:
Frühling in Heidelberg
60 Mitwirkende.
Silvester - Walhalla
Jeder 20. erhält eine Flasche Wein
Neujahr 4 und 8 Uhr
Frühling in Heidelberg
Nachmittags Erwachsene 1 Kind frei

Riebeckplatz
4.00, 6.10, 8.15 Uhr
Der unbeschreibliche Erfolg!
Der größte deutsche Heimatfilm
Grün ist die Heide
Nach Motiven von Hermann Löns
Gr. Ulrichstr. 51
4.00, 6.10, 8.15 Uhr
Das Geheimnis um Johann Orth
Ein Liebesroman im Hause Hasenbrunn

Schauburg
4.00 6.10 8.15 Uhr
Der schwarze Kosar
mit Conrad Veidt
Max Christians
In allen 3 Theatern
haben Jugendliche Zutritt!

APITOL
Ab heute
Lillian Harvey - Willi Fritsch in
Der blonde Traum
Jugendliche haben Zutritt.
Sonntag ab 2 Uhr: Jugendvorstellung
4.10 6.20 8.30

31. Dezember in sämtl. Räumen der
Saaletheater
Halles größter Silvesterball
„Die Nacht ohne Kriese“

Kein Weinzwang.
Eintritt 0.50
Neujahr: Konzert - Tanz
Gastspiel: Storley Brothers
die Sensation aller Varietébühnen.

Zarte Kalbschnitzel nur 95 Pf.
Kalbs-Nierenbraten ohne Knochen 78 Pf.
Allerfeinstes zarter
la Cabler 72 Pf.
1 Pfund nur ... Pf.

Zarter Schweinebraten a. Koch 78 Pf.
Zarter Schweinebauch nur 65 Pf.
Ein ganzes Pfund
Mayonnaise 48 Pf.
für Silvester nur
Delikatier Fleisch-Salat
Delikatier Heringssalat 36 Pf.

Allerfeinste Mokka-Butter 1 Stk. 58 Pf.
Feine Molkerei-Butter nur 55 Pf.
Rieser-Würstchen 1 Stück 10 Pf.
Allerfeinste Mortadella 1 Pfd. 80 Pf.
A. Knäusel Butter, Wurst
Fleischwaren.

Geld
liegt starr nicht auf der Straße, aber oft in der forgottenen Nummernkammer. Da haben sich im Laufe der Jahre alterhand Sachen angesammelt, die nur für Sie keinen Wert mehr haben. Durch eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ können Sie aber leicht zu Geld gemacht werden und ein paar Mark sind in der heutigen Zeit wirklich schon eine angenehme Auffrischung der leeren Geldbörse. Dabei kostet eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ nur wenige.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Somab., 31. Dez. 19-22 Uhr:
Die Garbasfürstin.
Mies Theater in Leipzig
Somab., 31. Dez. 19-21:45 Uhr:
Ella und Del.
Schaufpielhaus in Leipzig
Somab., 31. Dez. 19-21 Uhr:
13 bei Tisch.
Operetten-Theater in Leipzig
Somab., 31. Dez. 19:30 Uhr:
Städtische Reife.
Friedrich-Theater in Dessau
Somab., 31. Dez. 19:30 Uhr:
Die Garbasfürstin.
Stadtheater in Magdeburg
Somab., 31. Dez. 19 Uhr:
Orpheus I. d. II.
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Somab., 31. Dez. 19:30 Uhr:
Grünes Gemüse.
Stadt-Theater in Nordhausen
Somab., 31. Dez. 20 Uhr:
Silfrott.

Menzels
Bier- u. Wein-Restaurant
bietet nicht nur Silvester sondern auch im neuen Jahr gemütlichen Aufenthalt.
Prosit Neujahr!

Strümpfe
in jeder Stärke werden gut u. preiswert angestrickt oder angewebt

H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.

Bertrams-Heftung
In der heutigen Zeit findet man leicht eine Heftung, die so schnell und so wichtig ist es dabei, sich an die maßgebenden Vorschriften zu halten. In der Heftung u. Sanftwirkung zu werden, h. b. an diejenigen, die Arbeit geb. können. Da die „Saale-Zeitung“ auch leicht und bequem gelesen wird, empfiehlt es sich, eine kleine Heftung in der „Saale-Zeitung“ unter der Rubrik „Bertrams-Heftung“ erfragen zu lassen. Die Rollen sind nur gering, weil diese Heftung zu einem sehr niedrigen Preis berechnet werden.

Ischias-, Gicht- u. Rheumatismus-kranke
teile ich gern geg. 12 Pf. Rückporto sonstkostenfrei mit, wie ich vor Jahr von mein. schweren Ischias u. Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.
Stieling, Kantinenpächter, Frankfurt-Ad. 144 Jüdenstr. 6.

Malzerarbeiten, Tapetieren, Möbel streichen billig und lauter. Offert. unt. 8 348 an die Exp. d. Ztg.

Widit. Winter
fährt Ab. jed. Art billig aus. Tapetier. folienlos. Romme auch nach auswärts. Off. unt. 8 3071 an die Exp. d. Ztg.
Ansoforterfassung! Wer beteiligt sich zu. Verhältnisse! Off. unt. 8 5307 an die Exp. dieser Zeitung.

Schweigs Waldkater
Sonabend, den 31. Dezember 1932
Konzert der Hauskapelle - Tanzablagen
Beginn 15.30 Uhr
Silvester-Feier
Konzert Tanz Stimmung Humor
Beginn 20 Uhr.
Neujahr: Streichkonzert
der Stahlhelmkapelle, Leitung: Musikmstr. R. Seifert
Beginn 15 Uhr
18:00 Uhr: Konzert der Hauskapelle
Eintritt frei - Reichhaltige Speisekarte

Sankt Nikolaus - Landsknecht
Morgen Sonnabend
Silvester-Feier
Großer Betrieb
Humor - Stimmung
Künstlerische Darbietungen

Für Silvester
Prachtvolle Bowlenweine ... 70 Pf. an
1930 er Ungsteiner rot ... 90 Pf.
1930 er Dürkheimer Feuerberg rot ... 1.00
Fruchtschaumwein ... 1.50 ohne Steuer
Traubensekt ... 2.50 ohne Steuer
Jam.-Rum Verschnitt, 38% ... 3.00
Arrak Verschnitt, 38% ... 3.50
Weinbrand Hausmarke ... 3.50
Burgunder Punsch Hausmarke ... 4.75
Original Düsseldorf Punsch
Verlangen Sie unsere Weinpreisliste

Pfeiffer & Haase
Am Kreuzungspunkt Ludwig-Wucherer-, Lessing-, Bismarck- und Güthenstraße

Bad Sachsa
Winterkurort - Wintersportplatz
Rodel-Ski-Sprungschanzen-Eislauf

Mayer macht eine Erfindung!...
Herr Mayer war ganz aufgeregt. Er hatte eine Erfindung gemacht. Eine Erfindung, von der er sich Wunderdinge versprach. Wenn er Freunde um Rat fragte, dann sagte er nie ganz, was er eigentlich erlunden habe, sondern er redete immer um die Sache herum; denn man kann nie wissen - die Welt ist schlecht. Was mag Herr Mayer bloß erlunden haben? Der eine tippte auf einen neuen Raketenmotor! Ach, was, sagte ein anderer - es ist ein neuer Kinderwagen mit Frontantrieb. Nein, meinte der dritte - ein neues Backpulver! Und eines Tages war Herr Mayer wirklich fertig mit seiner Erfindung - und nun mußte er aber einen Geldmann haben. Es handelte sich um einen Seilensparer. Seine Freunde zuckten mit der Achsel, als sie es hörten. Plötzlich kam Mayer die Erleuchtung - Natürlich, in solchen Fällen hilft doch eine Kleinanzeige in den 5 Mivagblättern
Saale-Zeitung, Halle a. d. S. Merseburger Tageblatt, Merseburger Mitteldeutsche Zeitung, Erfurter Weimarer Zeitung, Weimarer Eisenacher Zeitung, Eisenach
Das kostet nicht viel - und über 100000 Leser erfahren davon.
Sur Bewertung ein. erfolgrichtig. Erfindung
10 000 Mk.
von Selbstgeber gef. Eiderarbeiten verbunden. Co. Verteilung. Wen. erh. unter 8 42 an die Geschäftsst. d. Z.
Preisbeispiel: Dieses Inserat kostet nur in der Saale-Zeitung 1.20 in allen 5 Mivagblättern 2.40 abzgl. 1 Gutsch. z. 60 Pf. = -60 1.80 zuzügl. Offerten-Gebühr -60 2.40

Rheinländer-Vereinigung Halle (S.)
Große rheinische Kappen- u. Narren-Sitzung
Silvester-Feier
Rheinischer Humor / 3 Kapellen / Märische Büttelred'n
Beginn 8.11 Uhr **Ball** Ende 5.01 Uhr
Samstag, den 31. Dezember 1932
in sämtl. oberen Sälen des Stadtschützenhauses, Franckestr. 1
Eintrittspreise: Vorverkauf 2.-RM., Abendkasse 3.-RM., Studierende 1.50 RM. Eintrittskarten im Vorverkauf in der bekannt. u. durch Plakate kennl. gemacht. Verkaufsstellen

Rundfunkprogramm am Sonnabend
Leipzig
Wellenlänge 389.6
6.15: Junggymnastik.
6.35: Frühkonzert.
9.40: Strichsinfoniedichten.
9.45: Wetterbericht, Wasserstandsbeobachtung, Verkehrsun- und Tagesprogramm.
9.55: Was die Zeitung bringt.
10.10: Ferienbeurteilung für die Kinder. Wenig bekannte Märchen von Hans Christian Andersen, erzählt von Arthur Weidlich.
11.00: Werbenachrichten.
12.00: Singschlus im Anschluß an Wetterbericht und Zeitangabe (Schallplatten).
13.00: Nachrichten, Wetterbericht, Schneemessungen und Zeitangabe.
13.15: Was Die Weltbringer von Rosenberg von Richard Wagner (Schallplatten).
14.00: Antikloster: Bärenbericht.
14.00: Was wir bringen. (Das Programm der Woche).
14.20: Funkenberatung: Vorkassier Dittmar, Hans Rudolf Weidlich.
14.30: Funkennachrichten.
14.40: Kinderstunde.
15.15: Funkschau: H. W. Mülich, Leipzig.
15.45: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Britische Redaktions- u. Sinfonieorchester eines Festivals; Sängerkollegium I. R. Paul Gähler und Sängerkollegium Dr. Paul Mayer, Dresden.
16.30: Musikberatung des Mitteldeutschen Rundfunks.
17.00: Das Spiel vom deutschen Teufelmann. Eine Dichtung für den Rundfunk von Ernst Dieckert. (Lirjungen).
18.00: Unterhaltungskonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester dirigiert: Hilmar Weber.
19.30: Hier sind alle deutschen Sender!
24.00: Mißprozeß und Göttergeleit.
0.10: Orgelfonzert aus der Thomaskirche zu Leipzig.
0.30-2.00: Das neue Jahr. Uebertragung aus München.
Königswusterhausen
Wellenlänge 1635
6.15: Junggymnastik.
6.30: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend bis 8.00: Frühkonzert.
10.00: Neue Nachrichten.
11.00: Deutscher Schmettermbericht.
11.15: Stunde der Unterhaltung.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Schallplattenkonzert. Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
12.55: Räuberzeitungen.
13.35: Neue Nachrichten.
14.00: Konzert.
15.00: Kinderstunde.
15.30: Wetter- und Bärenbericht.
15.40: Sinfonie-Orchester.
16.00: Ein geliebtes neues Jahr.
16.25: Silvester-Gottesdienst aus der Universitätskirche.
17.00: Deutsche Stille und Deutschlandsender. Rüdiger und Kubitzki, Prof. Dr. Hermann Schönbay.
18.00: Alte Weihnachtsmusik aus dem 15. und 18. Jahrhundert.
18.20: Deutscher Schmettermbericht.
18.30: Aus dem Schallplatten: Rüdiger auf das Jahr 1932.
19.30: Hier sind alle deutschen Sender!
23.45: Uebertragung ins neue Jahr.
0.15-1.30: Jungmusik.

Film-Ehen
Das sind Harry Liedtke und die Filmschauspielerin Christa Tordy. Was gibt es sonst noch für Film-Ehepaare?
Fragen Sie die „Filmwelt“, Deutschlands größte Filmzeitschrift! Wenn Sie wüßten, was die alles vom Leben der Filmsterne zu erzählen weiß, und wieviel besondere Anfragen sie ihren Lesern kostenlos in jedem Heft beantwortet! Sie ist jetzt gerade bei gleichem Preis 8 Seiten stärker geworden und bringt wieder einen Roman. Wollen Sie's mal für einen Monat versuchen? Sie brauchen nur diesen Bestell-schein ausfüllen!
„Filmwelt“, Abt. 369, Berlin SW 68
Schenken Sie mir ab sofort, ab _____ jeden Freitag die „Filmwelt“ für monatlich 1 M (auswärts 1.60 M) frei ins Haus durch die Buchhandlung _____ durch die Post
Ich kann jederzeit wieder abbestellen.
Name _____ Ort u. Straße _____